

Zeitschrift:	Anzeiger für schweizerische Alterthumskunde = Indicateur d'antiquités suisses
Herausgeber:	Schweizerisches Landesmuseum
Band:	8 (1896-1898)
Heft:	30-1
Artikel:	Ein Panzer-Steuerrodel von Dallenwil 1493
Autor:	Durrer, Robert
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-156802

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

diese Teile tragen Spuren von bunter Bemalung. Die Wandfläche, welche von der erwähnten Säule rechts abgegrenzt wird, weist in ihrem unteren Teile Reste einer gemalten Teppich-Draperie auf. Diese hängt an einem gemalten horizontalen Fries, der eine Art Mäander mit perspektivischen Vertiefungen darstellt; der Grund ist schwarz, das Ornament blau und rot. Über diesem Fries ist die gelb getönte Wandfläche mit braunen, beidseitig weiss eingefassten Fugen in Quader eingeteilt. Etwas unter Kapitälhöhe zieht sich wiederum ein schmaler Fries durch, dessen innere Zeichnung durch braune Vierpässe auf gelbem Grund gebildet wird. Darüber zeigen sich Reste von einer Reihe gemalter, stehender oder schreitender Figuren mit Nimben in ungefähr halber Lebensgrösse. Die besterhaltene dieser Figuren hat ein braunrotes Unterkleid, das nur an der rechten Achsel sichtbar und sonst ganz von einem zinnoberroten Mantel verdeckt ist. Es scheint eine männliche Figur zu sein, das Gesicht ist ganz zerstört, die rechte Hand auf die Brust gelegt, die linke scheint unter dem Mantel ein Buch zu halten. Von anderen Figuren sind nur einige Gewandpartien ganz schwach sichtbar, sowie Fragmente von zwei glatten Nimben.

Dieser Rest gothischer Interieur-Bemalung kann nicht erhalten werden, da an dieser Stelle nach dem Programm der Restauration für die hier bestehende Eingangsthüre eine kleine Vorhalle gebaut wird. Es wurden indessen genaue Aufnahmen gemacht: Pausen der Malereireste, eine Aquarellskizze und eine photographische Aufnahme des Ganzen. Das Innere des Chores soll mit möglichster Belassung des Alten in allen Teilen analog den aufgefundenen Malereien renoviert werden.

Ein Panzer-Steuerrodel von Dallenwil 1493.

Von *Robert Durrer*.

Wie in der Innerschweiz überall, so lag auch in Nidwalden bis ins 17. Jahrhundert als eine Grundlast auf den Gütern die sog. Harnischpflicht.

Jede Ürthe¹⁾ hielt zur Verfügung des Landes eine Anzahl Harnische. Diese Waffenrüstungen hafteten auf den Liegenschaften, sie durften nicht aus der Ürthe verkauft noch vererbt werden. Noch das Landbuch von 1623 setzt fest: „Das die Harnischt vnd Pantzer so vf Güeter stüwrendt, vß der Vrty, darin die Güeter ligendt, nit söllent verkaufft noch aberwandlet werden, sonderß so einer eim ein Guet zu kauffen gibt, so soll er im die Harnischt vnd Pantzer oldt andere Wehr, so darzu gehören und druff theilt sindt, darzu geben, damit, so eß zu Fähl köme, daß man die hinder denen, so die Güeter ynhabendt, wüsse zue finden. Eß solle auch ein Jeder in vnserem Landt, der tusent Pfunden rich ist, ein Harnischt han.“

¹⁾ Ürthe ist gleich Korporationsgemeinde, bis 1850 zugleich politische Gemeinde.

Dieser Grundsatz geht wohl tief ins Mittelalter zurück, bereits 1413, bei Entscheidung eines Streites zwischen Engelberg und Nidwalden, wird festgesetzt, dass die Klosterherren von Engelberg ihre Güter zu Stans niessen mögen, wie von Alter her „mit Harnist“ und anderen Dingen, wie andere Landleute. Nach Erbauung des obrigkeitlichen Zeughäuses, beschloss die Nachgemeinde des Jahres 1668 die Magazinierung aller Harnische, unter Wahrung der privaten Eigentumsrechte. — Herr Dr. Karl von Deschwanden † hat in einem vortrefflichen Aufsatz über „Das Bewaffnungssystem in Nidwalden bis Ende des XVIII. Jahrhunderts“ im XVI. Bande des Geschichtsfreund auch die Harnischpflicht eingehend behandelt. Leider aber ist ihm die interessanteste Quelle über diesen Gegenstand, der *Panzer-Rodel der Ürthe Dallenwil vom Jahr 1493* unbekannt geblieben. Dieser Rodel ist auf Folio 33 bis 35 des ältesten Ürthebuchs von Dallenwil-Wiesenbergr vom Jahre 1493 eingetragen.¹⁾ Die Quote jedes einzelnen Unterpfandes ist darin wie bei andern Gemeindesteuern in Kuhfuhrn²⁾ berechnet. Auf 28 Kuhfuhr war die volle Ausrüstung eines Mannes fixiert, 18 Kuhfuhr waren davon dem Panzer, 6 dem „Hauptharnisch“ d. h. Eisenhut oder Helm, und 4 dem Panzerkragen zugeteilt. Sonderbar ist, dass die einzelnen Harnische keineswegs auf einem zusammenhängenden Güterkomplex lasten, so haftet z. B. Büntis Panzer auf zwei Gütern zu Dallenwil und einem zu Wiesenbergr, der Letten Panzer auf dem Letten zu Niederwil, dem Walli im obern Dallenwil und der Alp Husmatt zu Wiesenbergr. Dies deutet wohl auf den Grundbesitz des ursprünglichen Trägers oder seiner Sippe hin. Die Namen, unter welchen die Waffenstücke aufgeführt werden, sind teils von den Gütern, wo sie aufbewahrt wurden, teils den Besitzern hergenommen.³⁾

Für ein bäuerliches Gemeinwesen, dessen heutige Einwohnerzahl 616 beträgt, ist ein Waffenbestand von 9 Panzern, 4 Eisenhüten und einem Panzerkragen nicht unbeträchtlich, übrigens scheint das Inventar nicht einmal ganz vollständig zu sein, da es mitten in einem Satze abbricht. Dies ist vielleicht auch der Grund, weshalb die Summe der Kuhfuhrn mit der an der Spitze stehenden Taxation so schlecht zusammenstimmt. So ergibt Büntis Panzer nur 8 Kuhfuhr statt 18, Greben Panzer sogar nur 7; dagegen

¹⁾ Im selben Jahre 1493 auf St. Ulrichstag (4. Juli) haben sich die von Dallenwil und Wiesenbergr endgültig zu einer Ürthe vereinigt. Der erste Eintrag des Buches trägt das Datum St. Johannes Tag. 24. Juni. Das gibt die Erklärung warum der Titel des Rodels nur die Ürthe „vnder dem berg“ nennt, der von anderer Hand, nach dem 4. Juli, geschriebene Text auch die Güter auf Wiesenbergr anführt.

²⁾ Eine Kuhfuhr = vier Fuss; 1 Fuss = 2 Klauen. Dass Kuhfuhr nicht immer eine Realleistung war, zeigt auch die Stelle „4 Plappert minder denn 4 Kuhfuhr“, doch ist es mir nicht möglich den Geldwert einer Kuhfuhr festzustellen, die Taxierung mag eine veränderliche gewesen sein.

³⁾ Uli Joller 1487 18¹. Erni Odermatt und Klaus Ammas als Vertreter der Wiesenberger vor Gericht 1495 20/V. (Uli) Mathis 1495, 16 V. Hensli v. Matt 1432 2 X. und 1497, 11 II. (Jenni) Mettler 1484, 1485, 1487, 1488, (Uli) Bünti 1484—1495 in Urkunden der Ürthe-lade Dallenwil.

übersteigen Bünters Panzer mit $18\frac{1}{3}$ Kuhfuhr und 1 Fuss und Mathis Panzer mit 18 Kuhfuhr und 1 Klaue den Normalansatz. Die Ürthegemeinde beschloss den 26. März 1622 die 9 Panzer untersuchen zu lassen, daraufhin wurden vier verkauft, die übrigen fünf dem Ürthevogt zur Aufbewahrung übergeben, der persönlich dafür haftbar gemacht wurde.^{*)} 1668 wurde er durch die obrigkeitliche Magazinierung seiner Verantwortung enthoben.

Item ess ist zü wissen wie fil kūfür ein man sol bereiten zü Tallenwil in der ürtty vnder dem berg.

Item xxvij (kū) für fol ein man bereitten mit kragen vnd höpptharneß.

Item da so wirt der pantzer zü geleit xvij kūfür. Item vnd dem höpptharnesch fechß kūfür. Item vnd eym kragen iiij kūfür.

Item diß ist geschriften uff sant Ulrichs tag im lxxxij jar, waß yeklicher verharneschen muß vnd zü wem er gestossen.

Item von erß fo hant diß nachbenempten güter uff Büntis pantzer¹⁾:

Item die mat zü Dalachen²⁾ stat ij kūfür uf Büntyjs bant(zer); aber ij kūfür der hinder diel (sic) des Stalden³⁾ uf Bündis banzer; item die Dapleton⁴⁾ stat iiij kūfür uf Buntys bantzer.

Item der Breitenacher⁵⁾ stat iiij kūfür vf Metlers bantzer; item die hoffstatt z'Niderwil stoßt an durn⁶⁾ stat ij kūfür stüret uf Metlers bantzer; item die Nidren Roni⁷⁾ stoßt an das klein Matly stat ij kūfür uf Metlers bantzer.

Item Frowenmat in Drenky⁸⁾ stat iiij blapert minder den iiij kūfür vf die Langen bantzer; item die nider Waltmat⁹⁾ had zwen deil i kūfür vf der Langen bantzer, item die mat vnder der Egg¹⁰⁾ stat iiij kūfür vf die Langen bantzer; item Sewlis Egg¹¹⁾ stat ij kūfür uf die Langen bantzer; item Letersmat¹²⁾ stat iiiij kūfür uf die Langen bantzer.

Item das Ober Wally¹³⁾ stat ij kūfür uf Metlers bantzer.

Item dise nachbenemptem güter stürent uf die Leten bantzer vnd des ersten so stüret der gros Leten¹⁴⁾ viij kūfür. Item die Nider Husmatt in Drenky¹⁵⁾ stat v kūfür uf die Leten bantzeren; item die hoffstatt im Wally¹⁶⁾ stat iij kūfür uf die Letenbantzer.

Item der Hof¹⁷⁾ stat vj kūfür uf Bünters bantzer. Item die hoffstatt zü Dallenwil stoßt nebentlich an Denenbach¹⁸⁾ vnd obsich an den Lenacher¹⁹⁾ stat iiij kūfür vnd j driteil einer kūfür stat uf Bünters bantzer, item das Dretschly²⁰⁾ stoßt obsich an das Ober Ried stat ij kūfür vnd stat vf Bunters bantzer; item der Nidreß Gieslen stat ij kūfür uf Büters (sic) bantzer; item der Mitleß Gessen (sic) stat j kūfür ut Bünters bantzer; item die hoffstatt im Obreßten Gießen²¹⁾ stat j kūfür uf Bünters bantzer. — Item das Emersmatly²²⁾ vnd das Butzy²³⁾ stoßt nitlich an den Grossen Leten²⁴⁾ stant ij kūfür, statt uf Bünters bantzer; item das Hursly²⁵⁾ stoßt einhalb an die kapelen stat j kūfür vnd j fus.

Item die fordreß Regholtren²⁶⁾ stat j kūfür vnd verharneschet uf Lükers bantzer.

^{*)} Im gleichen Ürthebuch Seite 236 nachgetragen.

¹⁾ Hier bricht die erste Hand ab, das folgende von anderer gleichzeitiger Hand.

²⁾ Dallachen, Dallenwil. ³⁾ Stalden, Wiesenberge. ⁴⁾ Dableten im oberen Dallenwil. ⁵⁾ Breitenacher, oberes Dallenwil. ⁶⁾ Bei der Säge, der Turm wurde zu Anfang dieses Jahrhunderts abgebrochen. ⁷⁾ Verschollener Name. ⁸⁾ Drenki, Trenki, heute Treichi, Alpengegend ob Wiesenberge. ⁹⁾ ¹⁰⁾ Verschollene Namen. ¹¹⁾ Alp Seewli, Dallenwil. ¹²⁾ Verschollener Name.

¹³⁾ Walli im obern Dallenwil. ¹⁴⁾ Lätten, Dallenwil-Niederwil. ¹⁵⁾ Husmatt, eine der Treichi-alpen. ¹⁶⁾ Walli im obern Dallenwil. ¹⁷⁾ Hof, Dallenwil. ¹⁸⁾ ¹⁹⁾ Verschollene Namen. ²⁰⁾ Tretschli im obern Dallenwil. ²¹⁾ Giessen, Dallenwil-Niederwil am Aawasser, sie bilden teilweise Be-

standteile der heutigen untern Allmend. ²²⁾ ²³⁾ Verschollene Namen. ²⁴⁾ Lätten, Dallenwil-Niederwil. ²⁵⁾ Hurschli, Dallenwil. ²⁶⁾ Reckholderen, Wiesenberge. ²⁷⁾ Schurten (ein Teil der

Item disse nachbenempten gütter verharneschent uff Lükerß bantzer. Item des ersten so stat Schurten²⁷⁾ iijj kūfür; item Murenstadel²⁸⁾ stat j kūfür vnd i klauen uf Lükers bantzer.

Item die hoffstat ze Obrest²⁹⁾ stost hinderfych an das Furrybord vnd nidfich an die hoffstat am Obren Ried³⁰⁾ vnd vnen uf an das Epnot³¹⁾ verharneschet iijj kūfür uff Ernis ob der Matt ysenhüt.

Item d'e hoffstat am Oberen Ried³²⁾ stad ij kūfür stost hinderfich an das Furrybort verharneschet uf Lükers bantzer. Item das Gantly³³⁾ uf Wisenberg verharnischet j kūfür ut Lükers bantzer.

Item disse nachbenempten gütter stürent ufs Ammes knaben bantzer. Item die Steinimat³⁴⁾ enetem graben verharneschet ij kūfür uff dye bantzer; item die Lochmat³⁵⁾ vnd der Brant³⁶⁾ verharneschent iij kūfür ufens Amens knaben bantzer; item das Nider Buchholz³⁷⁾ stat j kūfür vnd i fūs uf des Ames knaben bantzer; item dye hoffstat zū Lüken³⁸⁾ vnd das Epnet³⁹⁾ stofent uf an die meder vnd an die Steinimat stat vj kūfür uf des Ames knaben bantzer; item das Müllermad⁴⁰⁾ ufem Knūw⁴¹⁾ verharneschet j klauen uf des Ames knaben bantzer; item dz Brüdermad⁴²⁾ ufem Knūw verharneschet j fūs uf der Ammes knabenbantzer.

Item ditz fint die gütter, die verharneschent uf Risers hūd: Des ersten das Nider Gumly⁴³⁾ iijj kūfür; item aber stat die hoffstatt uf der Fur⁴⁴⁾ zū Niderwill j kūfür uf Risers hūd; item aber stat die hoffstat zur Lüken⁴⁵⁾ zū Niderwill j kūfür uf Risers hūd; item die hoffstat zum Helgenhusfly⁴⁶⁾ stost hinderfich an die gaß stat ein kūfür und ein dritel einer kūfür vt Risers hūd.

Item das obrest Hechlisperg⁴⁷⁾, das man nempt Wafenegg verharneschett vj kūfür uf Lukers bantzer.

Item das Ober Ried⁴⁸⁾, stost einhalben an Hechlisperg stüret v kūfür da verharneschet es iijj kūfür uf Ülli Jollers kragen.

Item die Nider Hallten⁴⁹⁾ hat ijj kūfür verharneschet ufens Beren yßenhūd; item des Beren mat uf Wyssenflūn⁵⁰⁾ stat ijj kūfür verharneschet uf des Beren yßenhūd⁵¹⁾.

Item disi nachbenemden gütter heind harnift vf Matif banzer: Item der Vffgendifacher⁵²⁾ ij kūfür minder j fūs vf Matif banzer; item die hoffstatt in der Rüdy⁵³⁾ stof (sic) obfich an Greben, hinderfich an die Ow⁵⁴⁾ stad vij kūfür vf Matif banzer; item aber stat das Emerfmatly⁵⁵⁾ j kūfür minder j klauen stofd nizich an Lenacher⁵⁶⁾ vf Matif banzer; item der acher am Leden⁵⁷⁾ stofd hinderfich an die hoffstat am Leden stad j kūfür vf Matif banzer; item aber stat die Husmat⁵⁸⁾ in Drechi⁵⁹⁾ der ober del (sic) v kūfür Matif banzer; item aber stat Denlen⁶⁰⁾ ze Wifiberg ijj kūfür vf Matif banzer.

Item die Greben bantzer ferharnift j kūfür vf der Bülen⁶¹⁾, item aber ferniftz (sic) vj kūfür vfem Gereben⁶²⁾.

Item Dellen⁶³⁾ verharnischet vj kūfür uf Henslys von Mat ifenhūd.⁶⁴⁾

Item Staphers hoffstat . . .⁶⁵⁾

heutigen Sulzmatt) Wiesenberge. ²⁸⁾ Murenstadel (Teil der heutigen Schürmatt) Wiesenberge. ^{29)³¹⁾}

Verschollene Namen. ^{30)³²⁾}

Riedhostatt, Wiesenberge. ³³⁾ Gandli, Wiesenberge. ³⁴⁾ Verschollene Namen, Wiesenberge. ^{35)³⁶⁾}

Verschollene Namen; vielleicht Brandwald, Dallenwil? ³⁷⁾ Unbekannt, jedenfalls nicht Buchholz, Büren ob dem Bach?? ³⁸⁾ Lükenboden in Wiesenberge. ³⁹⁾ Verschollene Namen, Wiesenberge. ^{40)^{41)⁴²⁾}}

Mäder unter der Alp Knäu am Stanserhorn. ⁴³⁾ Gumli, Dallenwil. ^{44)^{45)⁴⁶⁾}}

Verschollene Namen zu Dallenwil-Niederwil. ⁴⁷⁾ Hächlisperg im obern Dallenwil. ⁴⁸⁾ Riedhostatt im obern Dallenwil. ⁴⁹⁾ Halten, Dallenwil. ⁵⁰⁾ Wyssenfluh, Berggüter südlich ob Dallenwil. ⁵¹⁾ Hier bricht die zweite Hand ab und beginnt eine neue, etwas spätere Hand, die sich im Buch an anderer Stelle zum Jahre 1517 findet. ⁵²⁾ Uffgendifacher, Dallenwil. ⁵³⁾ Rüti, verschollener Name in Dallenwil. ⁵⁴⁾ Au, sog. obere Allmend. ^{55)⁵⁶⁾}

Verschollene Namen. ⁵⁷⁾ Lätten, Dallenwil-Niederwil. ^{58)⁵⁹⁾}

Alp Husmatt eine der Trechialpen (vgl. obere Anm. 8 und 15). ⁶⁰⁾ Tändlen, Wiesenberge. ⁶¹⁾ Lüken, Dallenwil. ⁶²⁾ Greben, Dallenwil. ⁶³⁾ Tellen, Dallenwil. ⁶⁴⁾ Dieser und der folgende Satz wieder von der zweiten Hand geschrieben. ⁶⁵⁾ Hier bricht der Rodel ab.